

»... Janssen jongliert und wendet die Wörter, ja er lässt sie vor den Lesern kleine Pirouetten drehen. Dass sich Sprache nur in zweiter Linie aus Buchstaben und vor allem aus Tönen zusammensetzt, das kann man in diesen Versen nicht nur hören, sondern sogar erblicken. Janssens Vokalmusik sehen eben alle, die lesen können. Wenn man auf Wörter wie »Krötenflöte« oder Sätze wie »Neulich traf ich eine kleine Randerscheinung« im Lesen lauscht, dann weiß man: Der Augen- und Ohrenweidenpfleger Hubertus A. Janssen hext zusammen, was nicht zusammengehört – lauter Wesen, die ihren Aberwitz entfalten, sobald man sie zusammen hört.

Einmal telefonierte ich aus dem Frankreich-Urlaub mit dem Dichter, der gerade dabei war, in Polen diversen Inspirationen durch Dohlen und Fohlen nachzujagen. Gleichwohl mochte ich ihm nicht vorenthalten, dass zu den Partnerstädten der bretonischen Bezirksmetropole Quimper nicht nur das irische Limerick gehört, sondern auch – Remscheid. Und kurz nach meiner Mutmaßung, es werde wohl nie einen Limerick für Remscheid geben, weil sich darauf so gar nichts reimt, entstand die »Tauben im Rennkleid«.

Die disparaten Dinge, auf die sich Janssen im Paar, überkreuz oder auch mit wonniger Umarmung einen Reim macht, werden durch seine Gedichte zu Brüdern, sie verschwistern sich. Es entsteht eine sinnfällige Einheit der Vielfalt, turbulenteste Gegensätze eingeschlossen. Und vielleicht ist es dieser sprachliche Vorschein einer Welt, die so viel wünschenswerter erscheint als die wirkliche, die in Janssens Gedichten neben der großen Heiterkeit auch einen Hauch von Glück verspüren lässt.«

(aus dem Nachwort von Jens Dirksen)

Der Lurch hält durch

Abendröte.
Die Erdkröte
spielt
zart
Flöte.
Spielt
lang Flöte.
Krötenflöte
quakt
die Kröte.
Quakt durch
bis zur
Morgenröte.



Hubertus A. Janssen und Jens Dirksen schreiten gemeinsam mit Worten durch Garten, Wald und Wiesen – der eine auf den Absätzen seiner Gartenkolumnen (»Querbeet«/»Kraut und Rüben«), der andere auf den Füßen seiner heiterkeitstrunkenen Verse (»Der Lurch hält durch«). Die beiden Garten-, Dichter- und Landschaftsfreunde, die seit Jahren schon das postindustrielle Ruhrgebiet und das Herz des Münsterlands beackern, treten an mit ihrem nunmehr dritten Programm »Mach dir nur einen Reim – Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung dies- und jenseits des Vorgartenzauns«. WAZ-Kulturchef Dirksen und der lyrische Notfallmediziner Janssen bringen lauter wahre, wahnsinnige und wortwitzige Geschichten wie Gedichte aus dem Garten- und Landleben in bewährt pendelnder Vortragsmanier zum Klingen. Nach dieser einzigartigen Lesung im Geiste von Schillers Spieltheorie fühlt sich der Mensch wieder rundum als Mensch – welch seltenes Glück!



Jens Dirksen und Hubertus A. Janssen werden ihr Programm »Mach dir einen Reim ...« in der Schweiz in Bremgarten bei »Something Special« präsentieren.

Unverlängerbar

Neulich traf mich eine kleine Randerscheinung. Und ich war ganz klar der Meinung, diese kleine Randerscheinung wollte meine kurzen Reime künstlich in die Länge ziehen. Punkt.



Hubertus A. Janssen

Jahrgang 1964, dichtet seit 2010 für die Funke-Mediengruppe und für den Landwirtschaftsverlag Münster und andere Zeitungen. Er ist er ein Vertreter eher kurzer Kurztexte. Der Grenzgänger Janssen arbeitet als Arzt genau da, wo Ruhrgebiet und Münsterland ineinander übergehen. Er lebt mit seiner Familie in Recklinghausen.

Der Taubenzüchter liest »Unverlängerbar«, der Büchermacher »Pechvogel im Postwurfpaket«. Dann rezitieren sie gemeinsam im Chor »Der Lurch hält durch«. Marktbesucher jeden Alters halten inne, Dutzende lauschen und grinsen. Es gibt unüberhörbare »Zugabe! Zugabe!«-Rufe, und hätten nicht zwei »KOD«-Uniformierte es harsch unterbunden, Taubenzüchter und Büchermacher hätten tatsächlich eine Zugabe gegeben. Viele der Zuhörer denken wohl, dass dies eine Veranstaltung von Charly's Obststand gewesen wäre, und kaufen anschließend hier ein.



Hubertus A. Janssen
Der Lurch hält durch
Gedichte aus dem landwirtschaftlichen Feuilleton und querfeldein
Illustriert von Peter Menne
Mit einem Nachwort von Jens Dirksen
96 Seiten · gebunden · Lesebändchen
9,90 Euro
ISBN 978-942094-49-8
Poesiealbum Ruhrgebiet

Hubertus A. Janssen, Wortspieler, gelernter Münsterländer und westfälischer Kosmopolit, hat für literarische Notfälle immer einen Koffer dabei, angefüllt mit Versen. Seinem Motto »Kürzer ist länger« folgend, fertigt er feine Verse oft mit spitzer Feder. Man sieht es geradezu, wie er die Wörter greift, wie er sie anschaut, anspricht, von allen Seiten, und dann plötzlich springen lässt wie das Reh am See: »In diesem Schnee denk ich an Tee, das Reh an Klee.« Kurzum: Ein Wortmusiker.

Pechvogel im Postwurfpaket

Die Renntaube aus Remscheid verpennt im Karstadt-Rennkleid als Postwurfpaket, zu früh und zu spät, alltäglich ihre Rennzeit.